



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 62. Geschäftsjahr der Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020.

1. Grundlagen

Die NPK gewährt als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG an ihre Mitglieder Leistungen im Alter sowie im Invaliditäts- und Todesfall nach Maßgabe ihrer Versicherungsbestimmungen für den Versorgungsplan, die Versorgungsbausteine und das Vorsorgekonto. Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der Nestlé-Gruppe Deutschland wird über die NPK und die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, mit Rückdeckung in der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, erbracht.

Die NPK ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2196 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, registriert. Ihre Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NPK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan wurden seit dem 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhielten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere betriebliche Altersversorgungsansparschaften anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen und durch die Tarife Vorsorgekonto VK1 und VK2 ersetzt worden.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die NPK seit dem 01.01.2006 bis zum 31.12.2020 angeboten hat. Der Tarif „VK1, der Stetige“ wurde für gleichbleibende oder steigende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber konnte sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen wie das Mitglied beteiligen. Diese wurden über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt. In der Variante „VK2, der Variable“ bestand die Möglichkeit, Beiträge in unterschiedlicher Höhe auf das Vorsorgekonto einzuzahlen. Es ist die zeitnahe Einführung eines neuen Tarifs auf Basis der Konzeption des Vorsorgekontos geplant.

Die Erhebung von Nachschüssen ist satzungsgemäß sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die NPK hat hierzu die Möglichkeit des § 211 VVG genutzt und mit Genehmigung der BaFin in Satzung und Versicherungsbedingungen abweichende Bestimmungen getroffen. Hiernach beschließt die Vertreterversammlung jeweils jährlich für einen dreijährigen Turnus über die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Dabei werden die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen mit ausreichenden Sicherheiten und Reserven zur Risikovorsorge berücksichtigt. Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung im Juni 2018 beschlossen, dass die Versicherten nicht an den Bewertungsreserven zu beteiligen sind, da keine ausreichenden beteiligungsfähigen Reserven vorhanden sind. Die nächste Prüfung der Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in der Vertreterversammlung im Juni 2021 auf Basis der Ermittlungen des Verantwortlichen Aktuars zum 31.12.2020.

Funktionsausgliederungen

Seit dem 01.01.2007 besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag zwischen der NPK und der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NPK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NPK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

Verbandsmitgliedschaften

Die NPK ist über die Neversa Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V., Berlin (aba), und außerdem Mitglied im Verband der Firmen-Pensionskassen e.V., Berlin (VFPK). Sie wird in deren Gremien durch Vorstände der Kassen sowie Mitarbeiter der Neversa und der ND, vertreten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 16.01.2021. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm im Jahr 2020 nach bisherigen Berechnungen von Destatis um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr ab. Nur in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 war die Wirtschaftsleistung mit minus 5,7 % stärker zurückgegangen. Allerdings waren die unterjährigen Veränderungsraten im Jahr 2020 weitaus extremer als im Jahr 2009: Bedingt durch den Lockdown in der zweiten Märzhälfte und im April nahm das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2020 um 1,9 % ab und brach dann im zweiten Quartal massiv um 9,8 % ein. Mit den Lockerungen der Maßnahmen zum Infektionsschutz ab etwa Mai 2020 kam es zu einer deutlichen Erholung – das Bruttoinlandsprodukt wuchs im dritten Quartal wieder kräftig um 8,5 %, lag damit aber immer noch um 4,3 % niedriger als im dritten Quartal 2019. Im vierten Quartal erholte sich die Wirtschaft zunächst noch im Oktober und teilweise im November, bis dann im Dezember einige wirtschaftliche Aktivitäten wiederum massiv eingeschränkt wurden.

Die Corona-Pandemie sowie die Maßnahmen zu deren Bekämpfung hinterließen im Jahr 2020 deutliche Spuren bei der inländischen Bruttowertschöpfung – die Produktion wurde teilweise massiv eingeschränkt. Einige Wirtschaftsbereiche verzeichneten Rückgänge in bislang nicht erreichten Größenordnungen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche ging gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % zurück. Der Produktionsrückgang traf nahezu alle Wirtschaftsbereiche, allerdings unterschiedlich schwer. Nur wenige Bereiche der Wirtschaft konnten sich in der Krise behaupten oder sind sogar gewachsen. Ein massiver Einbruch zeigte sich im Verarbeitenden Gewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung ging gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % zurück. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte betroffen, auch durch die Einschränkungen beim grenzüberschreitenden Warenverkehr und gestörte globale Lieferketten. Nur in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 hatte es einen noch größeren Rückgang um 19,3 % gegeben. Im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsbereichen war es im Produzierenden Gewerbe ohne Bau bereits im Jahr 2019 zu spürbaren Produktionseinbußen um 3,5 % gekommen. Das Baugewerbe konnte dagegen in der Corona-Pandemie seine preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 1,4 % steigern. Wenig betroffen waren auch die Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen (jeweils Rückgang

um 0,5 %), ebenso die Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft (Rückgang um 0,8 %) sowie Information und Kommunikation (Rückgang um 1,1 %). Vergleichsweise wenige coronabedingte Beschränkungen und eine ungebrochene Nachfrage haben diese Wirtschaftsbereiche stabilisiert. Andere Dienstleistungsbereiche waren deutlich stärker betroffen. Exemplarisch hierfür steht der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,3 % im Jahr 2020.

Die inländische Nachfrage gab im Jahr 2020 preisbereinigt im Vorjahresvergleich um 4,1 % deutlich nach: Die Investitionen in Ausrüstungen brachen um 12,5 % ein, die privaten Konsumausgaben gingen um 6,0 % zurück. Dagegen bewahrten die staatlichen Konsumausgaben mit einem Plus von 3,4 % die Wirtschaft vor einem noch stärkeren Absturz. Stützend wirkten auch die Bauinvestitionen, die um 1,5 % höher waren als im Jahr 2019.

Auch der Außenhandel ist massiv eingebrochen: Im Jahr 2020 wurden preisbereinigt 9,9 % weniger Waren und Dienstleistungen exportiert als im Jahr 2019. Die Importe gingen im selben Zeitraum um 8,6 % und damit nicht ganz so stark zurück. Im Saldo hat der Außenbeitrag rechnerisch mit einem Rückgang von 1,1 Prozentpunkten zum sinkenden Bruttoinlandsprodukt beigetragen

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 wurde von durchschnittlich 44,8 Millionen Erwerbstätigen im Inland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als im Jahresdurchschnitt 2019. Damit endete in der Corona-Pandemie der zuvor über 14 Jahre – sogar während der Finanzmarktkrise 2008/2009 – anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit.

Im Jahr 2020 flossen dem Staat insgesamt 1.549 Mrd. € an Einnahmen zu, 3,8 % weniger als 2019. Die Steuereinnahmen, die neben den Nettosozialbeiträgen die größte Einnahmequelle des Staates darstellen, lagen um 8,0 % unter dem Vorjahreswert. Während die Lohnsteuereinnahmen mit einem Rückgang von 3,0 % moderat sanken, gingen die Einnahmen aus Unternehmenssteuern massiv um 17,2 % zurück.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich gemäß der Pressemitteilung vom 19.01.2021 von Destatis im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 % gegenüber dem Jahr 2019 und damit deutlich geringer als im Vorjahr (2019: 1,4 %). Wie Destatis weiter mitteilt, wurde eine niedrigere Inflation mit nur 0,3 % zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ermittelt.

Nach Angaben aus dem Jahresbericht 2019 der BaFin nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen im Jahr 2019 um 7,1 % auf rund 180,4 Mrd. € zu

(2018: 168,5 Mrd. €). Die stillen Reserven der Branche stiegen nach vorläufigen Angaben auf ca. 29,8 Mrd. € (2018: 19,6 Mrd. €). Dies entspricht ca. 16,5 % (2018: 11,6 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Geschäftsverlauf

Entgegen unserer im Vorjahr getroffenen Erwartung eines gleichbleibenden Beitragsvolumens ohne Sonderbeiträge erreichten die Beitragseinnahmen für das Jahr 2020 nur 19,0 Mio. €. Ursache dafür war u. a. ein leichter Rückgang der beitragspflichtigen Anwärter. Jedoch konnten höhere Beiträge in dem Tarif Vorsorgekonto die rückläufigen Beiträge in den anderen Tarifen nicht vollständig kompensieren. Der Bestand der Versicherten insgesamt ist leicht gestiegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind trotz Erhöhung der Anzahl der Leistungsempfänger um 129 Rentner entsprechend unserer Erwartung zurückgegangen. Wie im Vorjahr erwartet, hat sich der seit einigen Jahren beobachtete Trend fortgesetzt, in dem die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge mit durchschnittlich höher dotierten Versorgungszusagen zunehmend unterschreitet.

Die Erwartung eines deutlich niedrigeren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich leider realisiert. Aufgrund eines von der Corona-Krise geprägten Kapitalmarktumfelds im Jahr 2020 wurden deutlich niedrigere Kapitalerträge aufgrund geringerer Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds erzielt. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien sind gleich geblieben. Die Beteiligungserträge aus der Nestlé Pensionskasse Grundstücksgesellschaft Genossenschaft & Co. OHG (NPG), Frankfurt am Main, sind erwartungsgemäß gestiegen, nachdem im Jahr 2019 Sonderabschreibungen auf Immobilien vorgenommen wurden. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben aufgrund etwas niedrigerer Aufwandsposten, insbesondere Unterhalt- und Reparaturkosten, Grundsteuer und Verluste aus Vermietung, anders als erwartet leicht abgenommen. Wir hatten gleichbleibende Aufwendungen erwartet.

Im Laufe des Jahres erfolgte eine Sonderzuwendung der ND, um eine nachhaltige Unterdeckung der NPK zu verhindern. Das Netto-Jahresergebnis 2020 liegt auch aufgrund der nicht vorgenommenen versicherungstechnischen Ergebnisverwendung mit 3,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau und deutlich oberhalb der im Vorjahr vorhergesagten Ergebnisbandbreite von 0,1 Mio. € und 0,3 Mio. €. Die Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 3,9 Mio. € ist aufgrund der um 194,4 Mio. € höheren Deckungsrückstellung (insbesondere resultierend aus der Sonderzuwendung) im Vergleich zum Vorjahr erforderlich geworden, um das satzungsgemäße angestrebte

Dotierungsziel von mind. 5 % der Deckungsrückstellung wieder zu erreichen.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2020 aufgrund des erheblich rückläufigen Netto-Kapitalertragsresultates und ohne Berücksichtigung des Einmalbeitrags sehr viel schlechter als erwartet ausgefallen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 11 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt.

Die Zahl der Anwärter ist um 109 auf 25.663 Personen gesunken. Darin sind 609 (664) Versicherte enthalten, die mit unverfallbarem Anspruch auf Versorgungsleistungen vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind und damit kein beitragspflichtiges Versicherungsverhältnis mehr zur NPK haben. Die Zahl der Rentempfänger stieg von 9.413 um 129 auf 9.542 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 185,4 Mio. € auf 1.113,9 Mio. €.

Die Kapitalanlagen entsprechen mit 1.107,0 Mio. € rund 99,4 % der Bilanzsumme und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 183,7 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf weitere Anteilskäufe des Spezialfonds vor allem aus Mitteln der Sonderzuwendungen zurückzuführen. Der Buchwert der Anteile am Investmentvermögen nahm um 184,8 Mio. € zu.

Der Buchwert der Gebäude und Bauten ist maßgeblich aufgrund planmäßiger Abschreibungen von 1,3 Mio. € zurückgegangen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr 2020 bei 2,3 % im Vergleich zu 3,8 % im Jahr 2019 und 2,4 % im Jahr 2018.

Die Passivseite besteht geschäftsmodelltypisch überwiegend aus der Deckungsrückstellung, die mit 1.060,9 Mio. € etwa 95,2 % der Bilanzsumme entspricht. Bezüglich der Entwicklung verweisen wir auf die Erläuterungen im Ausblick und im Anhang.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr 3,9 Mio. € aus dem Jahresüberschuss 2020 zugeführt. Sie beträgt nun 48,1 Mio. € und entspricht 4,5 % der Deckungsrückstellung nach 5,1 % im Vorjahr.

Die am 31.12.2019 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 6,9 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Vertreterversammlung vom 16.06.2020 anteilig verwendet.

Es wurde ein Betrag von 4,1 Mio. € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 2,8 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Jahr 2020 erfolgte keine Zuführung aus dem Rohüberschuss.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen lagen bei einer Abnahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 109 im Geschäftsjahr 2020 mit 19,0 Mio. € um 0,2 Mio. € niedriger als die Beitragseinnahmen im Jahr 2019. Die Beiträge im Vorsorgekonto stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. € an. Im Altтарif Versorgungsplan und in den Versorgungsbausteinen gingen die Beiträge um 0,3 Mio. € zurück. Die Sonderzuwendungen in Höhe von 196,8 Mio. € wurden für die Rechnungszinssenkungen der Altтарife verwendet.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 25,1 Mio. € nach 37,4 Mio. € im Jahr 2019. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds von 18,8 Mio. €, den Erträgen aus Grundstücken und Bauten von 3,4 Mio. € und den Erträgen aus Beteiligungen von 3,0 Mio. €.

Die Höhe der Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich trotz Anstieg der Anzahl von Leistungsempfängern um 129 Personen um 0,5 Mio. € auf 43,6 Mio. € reduziert. Dies ist vor allem auf eine fortwährende strukturelle Veränderung im Bestand der Leistungsempfänger zurückzuführen, wonach die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge zunehmend unterschreitet.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab maßgeblich infolge der Senkung der Rechnungszinsen für die Altтарife einen signifikanten Anstieg des Aufwands von 194,4 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Ertrag von 0,5 Mio. € gebucht.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind mit 0,3 Mio. € gegenüber 9,3 Mio. € im Vorjahr deutlich zurückgegangen. Im Vorjahr wurde die zum Bilanzstichtag noch ausstehende Schlussstilgung des Darlehens an die ND in Höhe von 9,0 Mio. € berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde, anders als im Vorjahr (3,4 Mio. €), keine Gewinnzuweisung im Posten Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen durchgeführt.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 ist, im Vergleich zum Vorjahr, durch die Sonderzuwendung signifikant gestiegen.

Insgesamt 3,9 (0,2)¹ Mio. € wurden in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist insbesondere durch die Sonderzuwendung des Hauptträgerunternehmens ND stabil. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen konnten durch die außergewöhnlich hohe Zuführung zur Verlustrücklage im Geschäftsjahr 2020 erfüllt werden. Die Ermittlung der Solvabilität per 31.12.2020 gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV unter Berücksichtigung des freien RfB-Anteils führt zu einer Überdeckung von 4,3 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 109,1 %. Die bestehende Rückstellung zur Verstärkung der Rechnungsgrundlage Zins wurde zusammen mit der Sonderzuwendung verwendet, um die Rechnungszinsen der Altтарife mit Wirkung zum 30.09.2020 signifikant von 3,5 % auf 1,85 % zu senken und somit an die vom Niedrigzinsumfeld geprägten Kapitalmarktverhältnisse anzupassen.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2020

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wies zum Stichtag 31.12.2020 eine Rückstellung in Höhe von 2.816.686,51 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung.

Die RfB gliedert sich aufgrund der Berechnung des Verantwortlichen Aktuar wie folgt auf:

	€
a) Versorgungsplan Anwärter und Renten	994.112,68
b) Versorgungsbausteine Anwärter und Renten	-1.310.976,51
c) Vorsorgekonto Anwärter und Renten	3.133.550,34
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2020	2.816.686,51

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor:

Alle im Jahr 2020 neu eingetretenen Versicherten in den Versorgungsplan erhalten einen Anspruch auf Sterbegeld gemäß Ziffer 7.2 des Technischen Geschäftsplans.

Für die Überschussverwendung wird zunächst der im Jahr 2020 nicht ausgeschüttete Restbetrag aus der am 01.01.2020 vorhandenen RfB verwendet.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2020

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrente					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16.526	9.246	4.562	2.705	32.699.417,40	2.040	48	58	9.311.970,72	57.732,60	25.718,28
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	525	551	264	157	1.020.008,88	123	5	4	552.458,76	2.609,88	28.151,52
2. sonstiger Zugang ¹	2	3	0	0	19.795,08	0	0	0	1.136,40	27,48	27,12
3. gesamter Zugang	527	554	264	157	1.039.803,96	123	5	4	553.595,16	2.637,36	28.178,64
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	23	6	201	88	1.810.775,64	122	2	0	471.562,92	1.066,68	0,00
2. Beginn der Altersrente	223	116	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	28	10	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	1	1	8.721,60	0	0	7	0,00	0,00	6.332,28
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	345	434	1	1	191,88	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	3	2	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	622	568	203	90	1.819.689,12	122	2	7	471.562,92	1.066,68	6.332,28
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	355	254	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2020.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2021 mit einem BIP-Wachstum von 4,9 %. Das sagten auch die Forscher des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) im Dezember 2020 für 2021 voraus. Damit wird zwar das Minus von 5,0 % aus dem ersten Corona-Jahr 2020 noch nicht wieder ausgeglichen sein. Die Forscher rechnen aber damit, dass in der zweiten Jahreshälfte keine Lockdowns mehr nötig sein werden. Das ist jedoch zur Zeit mit einer großen Unsicherheit verbunden. Wir stellen uns deshalb für das Jahr 2021 auf mögliche Kapitalmarktverwerfungen ein. Die großen Herausforderungen für die kommenden Jahre werden die Niedrigzinsen, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit sein.

Die Aktienmärkte haben sich trotz der Corona-Pandemie im letzten Jahr deutlich besser entwickelt, als das Umsatz- und Gewinnwachstum der Unternehmen. Diese Abkopplung von den realen Gegebenheiten deutet auf Übertreibungen am Aktienmarkt hin. Die Kapitalmarktteilnehmer werden daher zunehmend vorsichtiger und reagieren empfindlich auf äußere Einflüsse. Dennoch befindet sich aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken weiterhin eine enorme Geldmenge im Umlauf, so dass die Aktienmärkte zwangsläufig davon profitieren werden. In allen anderen Anlageklassen wie Anleihen und Immobilien sind die Bewertungen inzwischen auf Höchststände gestiegen. Es bleibt abzuwarten, wie die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik zukünftig gestalten wird. Im Moment deutet nichts auf eine baldige Änderung der monetären Maßnahmen hin. Dies bedeutet, dass nach unserer Einschätzung die Zinsen auch für die kommenden Jahre auf dem derzeitigen, historisch niedrigen, Niveau verharren werden.

Die Erzielung einer langfristig auskömmlichen Rendite wird an allen Rentenmärkten schwierig bleiben. Wir haben jedoch durch die Rechnungszinssenkung den Druck der Erreichung einer auskömmlichen Rendite verringern können. Unsere letzte im April 2019 erstellte und im Oktober 2020 überprüfte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) wird Ende 2021 erneut überprüft. Falls sich die Erwartungen für die einzelnen Anlageklassen verändert haben, werden wir unsere strategische Allokation entsprechend anpassen.

Für das Jahr 2021 erwarten wir aufgrund der Nachholeffekte der Wirtschaft ein leicht höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote aus unseren global diversifizierten Spezialfonds sollte unter dieser Annahme steigen. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien und die Beteiligungserträge aus der NPG werden in unveränderter Höhe erwartet.

Die beitragsorientierten Tarife versetzen die Kasse in die Lage, dem steigenden Bedarf nach arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge gerecht zu werden. Nach Schließung des VK-Tarifs für Neueintritte ab dem 01.01.2021 wird im Laufe des Jahres 2021 ein neuer Tarif angeboten werden, um die betriebliche Altersversorgung auch weiter attraktiv zu halten. Wir rechnen für das Jahr 2021 mit leicht rückläufigen Beitragseinnahmen und gehen davon aus, dass auch der Anwärterbestand leicht sinken wird.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Fortschreibung des derzeitigen Trends. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird geringfügig steigen, die absoluten Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2021 schätzen wir mit 43,3 Mio. € dagegen etwas geringer ein.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen werden im Vergleich zum aktuellen Jahr aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien und unverändert ausfallenden Verwaltungsaufwendungen insgesamt gleichbleiben.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2021, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Kapitalmärkte, ein Netto-Jahresergebnis in Höhe von 0,5 Mio. € bis 0,8 Mio. €.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Auf Basis der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird das bestehende Interne Steuerungs- und Kontrollsystem der Kasse kontinuierlich überprüft und weiter ausgebaut.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5 % (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Eine aufgrund der Niedrigzinsphase gebildete pauschale Zusatzrückstellung von 7,4 Mio. € ist im Berichtsjahr zu Gunsten einer Rechnungszinssenkung der Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine aufgelöst worden. Zusammen mit der Sonderzuwendung der ND und eines weiteren Arbeitgebers konnte der Rechnungszins für diese Tarife von 3,5 % auf 1,85 % gesenkt werden. Eine weitere Rechnungszinssenkung in den kommenden Jahren wird angestrebt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich des Risikos und der Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtlichen und internen Nachhaltigkeits-Anforderungen.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertragserwartung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die Nestlé Nachhaltigkeitsvorgaben berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der Nestlé Pensionskasse von einem Social Responsibility Panel beraten. Dieses besteht aus sechs externen Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Mit diesem Panel werden die Auswirkungen und Risiken von Investments besprochen. Ziel von Nestlé ist es, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern und zu einer gesünderen Zukunft beizutragen. Dieses Ziel soll auch mit den Kapitalanlagen der betrieblichen Altersversorgung erreicht werden.

Aufgrund des nicht ausreichend hohen Jahresergebnisses konnte keine Zuteilung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgen. Zur Stärkung der Solvabilität wurden der Verlustrücklage 3,9 Mio. € zugeführt. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der Verlustrücklage in Höhe von 48,1 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 2,8 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 185,9 Mio. € im Jahr 2020. Die Patronatserklärung der ND rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	€	€	31.12.2020 €	31.12.2019 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		41.534.397,00		42.757
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		81.500.000,00		81.500
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	983.849.239,90			798.979
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00			70
		983.919.239,90	1.106.953.636,90	923.306
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Fällige Ansprüche	1.996,00			3
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	978.190,64			0
		980.186,64		
II. Sonstige Forderungen		3.220.125,95		1.787
davon an verbundene Unternehmen 2.958.171,17 € (Vj. 1.720 Tsd. €)			4.200.312,59	1.790
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.032.107,41		2.625
II. Andere Vermögensgegenstände		759.282,32		750
			2.791.389,73	3.375
Summe der Aktiva			1.113.945.339,22	928.471

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 24. März 2021

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	31.12.2020 €	31.12.2019 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		48.098.356,08	44.200
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	1.060.905.364,77		866.463
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	220.000,00		50
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2.816.686,51		6.877
		1.063.942.051,28	873.390
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		160.500,00	69
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Mitglieds- und Trägerunternehmen	686.536,80		9.734
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)	985.550,83		1.003
		1.672.087,63	10.737
E. Rechnungsabgrenzungsposten		72.344,23	75
Summe der Passiva		1.113.945.339,22	928.471

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 24. März 2021

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	31.12.2020 €	31.12.2019 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		215.757.482,96	19.241
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		4.060.603,74	3.074
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 2.958.171,17 € (Vj. 1.720 Tsd. €)	2.958.171,17		1.720
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.362.715,02		3.365
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.816.820,00		32.298
		25.137.706,19	37.383
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	43.445.464,39		44.089
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	170.000,00		0
		43.615.464,39	44.089
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		194.442.923,36	468
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		0,00	3.354
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	57.337,58		55
b) Verwaltungsaufwendungen	848.212,29		747
		905.549,87	802
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	798.712,35		1.104
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.222.183,00		1.222
		2.020.895,35	2.326
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		319.151,77	9.338
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.651.808,15	257
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	403.521,21		51
2. Sonstige Aufwendungen	156.973,28		58
		246.547,93	7
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.898.356,08	250
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	50
5. Jahresüberschuss		3.898.356,08	200
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		3.898.356,08	200
7. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2196 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NPK für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte anhand der von Sachverständigen für ein Objekt im Jahr 2016, für zwei Objekte im Jahr 2017 und für ein Objekt im Jahr 2020 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung unter anderem nach den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind vermindert um Gesellschafterentnahmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Für die Beteiligung wird als Zeitwert die Summe der Verkehrswerte, der in die Beteiligung eingebrachten Immobilien herangezogen.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die Alt-Tarife nach dem ab 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 03./04.12.2020) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte „Heubeck Richttafeln 1998“ und ein Rechnungszins von 1,85 % wirksam per 30.09.2020 (vorher 3,5 %) unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Zur Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung ist in der Deckungsrückstellung eine Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen im Umfang von 51,0 Mio. € enthalten. Zudem wurde eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung für die Rechnungsgrundlage Zins für den Versorgungsplan und für die Versorgungsbausteine i.H. 7,4 Mio. € angesammelt. Diese wurde neben dem Sonderbeitrag von ND und eines weiteren Arbeitgebers i.H.v. insgesamt 196,8 Mio. € für die Absenkung des Rechnungszinses von 3,5 % auf 1,85 % verwendet. Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif „Vorsorgekonto“ dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte „Heubeck Richttafeln 2005G“. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs „Vorsorgekonto“ wird ebenfalls nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, der Technischen Geschäftspläne und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Vertreterversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.756.580,00	0,00	0,00	1.222.183,00	41.534.397,00	59.900.000,00
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	81.500.000,00	0,00	0,00	0,00	81.500.000,00	114.345.300,63
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	798.979.412,81	184.869.827,09	0,00	0,00	983.849.239,90	1.118.530.442,11
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
3. Summe A. III.: Sonstige Kapitalanlagen	799.049.412,81	184.869.827,09	0,00	0,00	983.919.239,90	1.118.600.442,11
Insgesamt	923.305.992,81	184.869.827,09	0,00	1.222.183,00	1.106.953.636,90	1.292.845.742,74

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich im Geschäftsjahr 2020 um 183.648 Tsd. € auf 1.106.954 Tsd. € erhöht; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 19 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Dabei handelt es sich um drei Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie um ein Grundstück mit Wohnbauten. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 1.222 Tsd. € an.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** bestehen aus Anteilen am verbundenen Unternehmen NPG. Alleinigiger Gegenstand der NPG ist der Erwerb, die Bebauung und Verwaltung von Grundstücken und Baulichkeiten, deren Einkünfte der Sicherung der betrieblichen Altersvorsorge im Nestlé-Konzern dienen. Der Buchwert der Gesellschaftsanteile der NPK zum Bilanzstichtag beträgt 81.500 Tsd. €. Unter sonstige Angaben wird darüber näher berichtet.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am NIA-Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Cash investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Zum 31.12.2020 hat der Spezialfonds einen Buchwert von 983.849 (798.979) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 134.681 (110.511) Tsd. €.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 9,0 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2019 über ein Eigenkapital von 3.084 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2019 von 289 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 185.892 (156.894) Tsd. €. Dies entspricht 16,8 % (17,0 %) des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 1.106.954 (923.306) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	59.900.000,00	41.534.397,00	18.365.603,00
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen laut Bilanz A. II.	114.345.300,63	81.500.000,00	32.845.300,63
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. III.	1.118.600.442,11	983.919.239,90	134.681.202,21
Bewertungsreserve insgesamt			185.892.105,84

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** beinhalten mit 2 (2) Tsd. € Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer. Die Beitragsforderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen betragen 978 (0) Tsd. €.

Der Posten **sonstige Forderungen** beträgt 3.220 (1.787) Tsd. € und betrifft im Wesentlichen den Gewinnanspruch gegenüber der NPG mit 2.958 (1.720) Tsd. €. Weitere 208 (50) Tsd. € resultieren aus Mietforderungen.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 2.032 (2.625) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei dem Kreditinstitut Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 759 (750) Tsd. € ausgewiesen, dem stehen 741 (676) Tsd. € Vorauszahlungen gegenüber (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Im **Eigenkapital** konnte der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 3.898 (200) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2020 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 48.098 (44.200) Tsd. € und entspricht 4,5 (5,1) % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** erhöhte sich die Deckungsrückstellung zum 31.12.2020 um 194.443 Tsd. € auf 1.060.905 Tsd. €. Sie setzt sich aus 736.280 Tsd. € für Anwartschaften und Renten im Versorgungsplan sowie sonstige Verpflichtungen, 181.369 Tsd. € für Versorgungsbausteine und 143.256 Tsd. € für das Vorsorgekonto zusammen. In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist in Höhe von 220 (50) Tsd. € gebildet und berücksichtigt nunmehr entsprechende Geschäftsvorfälle für alle Tarife statt bislang nur für Invaliditätsansprüche im Tarif Versorgungsplan.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die von der Vertreterversammlung gemäß den Beschlüssen vom 16.06.2020 vorgesehene Verwendung in Höhe von 4.061 Tsd. € entnommen.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2019	6.877.290,25
Verbrauch Sterbegeld für 2019	-399,71
Für die bis zum 31.12.2019 erworbenen und am 01.01.2021 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2021 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung in Höhe von 3,50 % des zum 31.12.2019 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals	-4.003.661,42
Verbrauch für die Erhöhung der am 31.12.2019 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto mit Wirkung zum 01.01.2021 um 0,75 %	-56.542,61
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2020	2.816.686,51

In dieser Rückstellung verbleibt ein Restbetrag von 2.817 Tsd. €. Es gibt keine Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres 2020. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 2.817 Tsd. € hat die Vertreterversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

Die **sonstigen Rückstellungen** von 161 (69) Tsd. € beinhalten Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Leistungen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für BaFin-Umlagen.

Die **anderen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 1.672 (10.737) Tsd. € beinhalten **Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** im Umfang von 687 (9.734) Tsd. €. Dieser Posten enthält die regelmäßig aus Beitragsvorauszahlungen resultierenden Verbindlichkeiten. Im Vorjahr war zudem eine geplante Schlussstilgung des Darlehens an die ND in Höhe von 9.000 Tsd. € enthalten. Des Weiteren sind im Posten andere Verbindlichkeiten zudem **sonstige Verbindlichkeiten** in Höhe von 986 (1.004) Tsd. € enthalten. Aus Nebenkosten-Vorauszahlungen resultieren 741 (676) Tsd. € (vgl. Posten „andere Vermögensgegenstände“) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Mietkautionen 175 (270) Tsd. €. Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus eingezahlten Mietkautionen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene Mieten.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 2020 18.983 (19.241) Tsd. € ohne Einmalbeiträge für Sonderzuwendungen. Der Einmalbeitrag von 196.775 Tsd. € dient der notwendig gewordenen Rechnungszinsabsenkung der Alttarife und stammt mit 196 Mio. € von dem Hauptträgerunternehmen ND. Der Anwärterbestand der Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine nimmt tendenziell ab und führt zu einer Abnahme der Beitragseinnahmen. Die Beiträge im Tarif Vorsorgekonto nahmen im Berichtsjahr hingegen um 0,1 Mio. € zu. Es werden ausschließlich Kollektivversicherungen angeboten.

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Vorsorgekonto	12.902,2	12.800,6
Versorgungsplan, davon Einmalbeitrag 2019 (26,3) Tsd. €	3.899,5	4.117,8
Versorgungsbausteine	2.180,8	2.322,8
Verdiente Beiträge (ohne Sonderzuwendungen)	18.982,5	19.241,2

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) in Höhe von 4.061 (3.074) Tsd. € werden zur Mitfinanzierung der Erhöhung der Deckungsrückstellung verwendet.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 25.138 (37.383) Tsd. € enthalten mit 18.800 (32.200) Tsd. € Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds. Aus der Ergebnisabführung von der NPG resultieren 2.958 (1.720) Tsd. € Erträge. Die Mieterträge belaufen sich auf 3.363 (3.365) Tsd. €. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen im Jahr 2020 vor allem aufgrund der deutlich geringeren Ausschüttungshöhe aus dem NIA-Spezialfonds erheblich unter dem Ergebnis aus dem Vorjahr.

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** haben sich trotz Anstiegs der Anzahl von Leistungsempfängern um 129 Personen im Vergleich zum Vorjahr um 474 Tsd. € auf 43.615 Tsd. € reduziert. Die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentnerzugänge hat die der Rentnerabgänge unterschritten. Die in den Aufwendungen für Versicherungsfälle enthaltenen, gezahlten und zurückgestellten Versicherungsleistungen setzen sich für das Jahr 2020 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Altersrenten	31.601,2	32.573,4
Invalidenrenten	784,0	900,1
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	9.524,4	8.919,2
Sterbegelder	291,2	323,5
Spätschäden	48,4	64,1
Summe Rentenzahlungen	42.249,2	42.780,3
Kapitalzahlungen wegen Rückkauf	679,3	810,7
Regulierungsaufwendungen	516,9	498,5
Zahlungen für Versicherungsfälle	43.445,4	44.089,5
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	170,0	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	43.615,4	44.089,5

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrifft die Zuführung der Deckungsrückstellung mit 194.443 (-468) Tsd. €. Hierin enthalten sind 196.825 Tsd. € Aufwand für die Rechnungszinsabsenkung. Mit der Auflösung der in dieser Deckungsrückstellung bereits enthaltenen pauschalen Verstärkung beträgt der Aufwand 204.225 Tsd. € für die Absenkung.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** zugeteilt.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** umfassen die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 848 (747) Tsd. € und mit 57 (55) Tsd. € Abschlussaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** in Höhe von 2.021 (2.326) Tsd. € beinhalten mit 799 (1.104) Tsd. € Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 96 (135) Tsd. €. Planmäßige Abschreibungen auf Gebäude fielen in Höhe von 1.222 (1.222) Tsd. € an.

Der Posten **sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** in Höhe von 319 (9.338) Tsd. € betrifft Deckungskapitalauszahlungen und -übertragungen. Im Vorjahr enthielt dieser Posten 9.000 Tsd. € Aufwendungen für eine geplante Schlussstilgung der von der ND im Jahr 2008 gewährten Sonderzuwendung.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 404 (51) Tsd. € betreffen hauptsächlich Umsatzsteuererstattungen aus umsatzsteuerpflichtiger Vermietung mit 296 (49) Tsd. € sowie eine Rückvergütung der Neversa eG in Höhe von 107 (0) Tsd. €.

In den **sonstigen Aufwendungen** sind insbesondere Umlagen und Gebühren der BaFin von 100 (11) Tsd. €, Kosten für den Jahresabschlussprüfer von 25 (25) Tsd. €, Zinsen und Gebühren aus Bankgeschäften von 24 (14) Tsd. € und Verbandsbeiträge von 5 (7) Tsd. € enthalten.

Die NPK erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.898 (200) Tsd. €, der zur Stabilisierung der Solvabilität vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wird.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2020 nicht.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 26 (121) Tsd. €.

Ergänzende Angaben zur Tochtergesellschaft NPG: An der NPG sind die NPK mit einem Kapitalanteil in Höhe von 50 Tsd. € sowie die Neversa, ohne Kapitalanteil beteiligt. Die ausstehende Einlage der NPK in Höhe von 50 Tsd. € ist nicht eingefordert. Damit beträgt die Anteilsquote an der NPG 100 % vom Kapitalanteil. Das Ergebnis der NPG steht vollumfänglich der NPK zu. Die Neversa erhält lediglich eine Haftungsvergütung von jährlich 10 Tsd. €. Die NPK hat an die NPG Ende des Jahres 2009 Grundstücke zu einem Preis von 82,3 Mio. € verkauft. Hierbei entstand ein Buchgewinn von 36,1 Mio. €. Mit Fälligkeit zum 20.04.2010 hat die NPK an die NPG ein weiteres Grundstück zum Preis von 7,2 Mio. € veräußert. Dabei wurden stille Reserven von 1,9 Mio. € realisiert. In 2010 erfolgte von NPK die Einlage von 89,5 Mio. € auf das Kapitalkonto II der NPG, die dem Kaufpreis der Immobilien entspricht. Gemäß Gesellschafterzirkularbeschluss vom 17.10.2017 und vom 02.01.2018 entnahm die NPK jeweils 4,0 Mio. € aus dem Kapitalkonto II der NPG. Der Wert der Gesellschaftsanteile der NPK beträgt somit 81,5 Mio. €.

Das Ergebnis der NPG für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 2.958.171,17 € wird phasengleich durch die Gesellschafterin NPK vereinnahmt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses der NPK und einer Einbeziehung der NPG in einen Konzernabschluss der NPK ist nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da die Einbeziehung der NPG kein wesentlich anderes Bild als der Einzelabschluss der NPK liefern würde.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe der Kasse

Gemäß Artikel 17 der Satzung besteht die Vertreterversammlung aus 100 Vertretern (derzeit 96 Aktive), die für eine Amtsdauer von fünf Jahren (01.01.2018 – 31.12.2022) gewählt worden sind.

Nihat Alboyaci (bis 29.02.2020)	Ralf Jaster	Andrea Schlüppmann
Günter Amthor	Berthold Jörke	Stefanie Schmerbeck
Jürgen Andres (ab 01.12.2020)	Robert Kiermeier	Michael Schmetten
Rainer Ave	Andreas Kiok	Mario Schmidt
Michael Bahrstadt	Wolfgang Klee	Dirk Schmiedgen
Christian Bauer	Thomas Krause	Arno Schulze-Kettermann
Robert Becker	Michael Krause	Harald Seeliger
Thomas Becker	Ulrich Kreipe (ab 01.03.2020)	Helmut Stadler
Harald Beims	Martina Kretschmer	Jörg Stegen
Gabriele Bemmerl	Edgar Kroner	Gerhard Stephan
Fred Berberich (bis 30.09.2020)	Aydin Küçük	Nina Szeschek
Dominik Bergmann	Peter Kunze (ab 01.10.2020)	Jessica Yasmin Thamm-Gonschorek
Volkmar Berthold	Thomas Ley	Dietmar Timm
Uwe Betz	Horst Löbbert	Ortwin Tork
Andrea Boehm-Kreja	Peter Luber	Marion Treutner
Guido Buchmann	Maria Luceri	Arnim Umlandt
Andreas Busch	Hartmut Lungwitz	Stephan Vogel
Markus Chromik	Sabrina Maier	Iris Waibel
Marina Cilleli	Uwe Monsees	Bruno Weiß
Aysel Doll	Barbara Müller	Ruth Welner
Astrid Drossmann	Frank Ode	Sonja Wieczorek
Eric Engel	Andreas Parusel	Bernd Wilczek
Markus Fleischmann	Katja Petracca	Ralf Wozniak
Sabine Froelich	Alfons Rackerseder	Waltraud Zettl
Matthias Gaddum	Martin Rahn	Andreas Zorn
Johann Ganslmeier	Robert Rastädter	
Nicole Grulke	Bernd Rau (bis 30.11.2020)	
Franz-Xaver Hafner	Karl-Heinz Rausch	
Burgl Haidermoser	Simone Reichenbach	
Franz Härtle	Joerg Rohrer	
David Hawelka	Harry Rosenhahn	
Erich Herbst	Pascal Rousselot	
Christiane Herz	Gerhard Ruhaltinger	
Martin Hildenbrandt	Andreas Salzmann	
Peter Hillesheim	Jennifer Sauter	
Marianne Hinz	Heiko Schaffrinski	
Marten Hipp		
Michael Huith		

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Falk Schwerdtner (ab 01.01. bis 09.07.2020)	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH		
Hubert Stücker (ab 10.07.2020)	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main		
Beisitzer			
Hubert Stücker (bis 09.07.2020)	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main	Helge Köhlbrandt	Leiter der Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Thomas Eisleben	Werkspersonalleiter, Nestlé Deutschland AG
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Ulrich Günther	Leiter Rechnungswesen, Nestlé Deutschland AG
Norbert Klein	ehem. HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG	Reinhard Leuf	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG
Steffen Kindler	Vorstand Finanzen und Controlling, Nestlé Deutschland AG	Olaf Petersen	Leiter Finanzen und Rechnungswesen/NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Dr. Gérard Pafumi	Senior Corporate Pension Strategist, Société des Produits Nestlé S.A.	Heiko Rangwich	Leiter Gesamtvergütung und Führungskräfteentwicklung, Nestlé Deutschland AG
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Robert Lederhofer	Bezirksleiter / Betriebsrat, Nestlé Purina und Nestlé Nutrition
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH
Michael Dekert	Bereich Altersversorgung, Nestlé Deutschland AG	Jürgen Arnolds	Betriebsrat, Werk Biessenhofen, Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner (ab 06.07.2020)	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH	Andreas Busmann	Fachkraft für Lebensmitteltechnik Werk Lüdinghausen, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Assistentin Marketing Heißgetränke, Nestlé Deutschland AG	Rainer Ganski	Supply Chain Produktionsplanung Werk Singen, Nestlé Deutschland AG
Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH	Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG

Vorstand

Christian Jacob (Vorstandsvorsitzender)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)
Michael Weidenfeller (Stellv.)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für das Immobilienmanagement)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötendorfer
Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
Jan Stratmann

Der Vorstand

Frankfurt am Main 24. März 2021

Jacob

Kaulbersch

Horstmann

Weidenfeller

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. März 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Holger Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

(Petra Hoppe)
Wirtschaftsprüferin

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seinen Sitzungen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik und Risikostrategie wurden beraten.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der Versorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 31. März 2021

Der Aufsichtsrat
Vorsitzende:

Hubert Stücke

Falk Schwerdtner

Beisitzer:

Steffen Kindler

Gertrudis Berghoff

Norbert Klein

Alfred Gruber

Dr. Peter Koberg

Jörg Reincke

Gérard Pafumi

Petra Schreiner

Ralf Hengels

Michael Dekert